



Rheda-
Wiedenbrück

**Einrichtung einer Zentralen
Unterbringungseinrichtung des Landes
in Rheda-Wiedenbrück**

**Informationsveranstaltung
10.10.2024**

Grundsätzliches

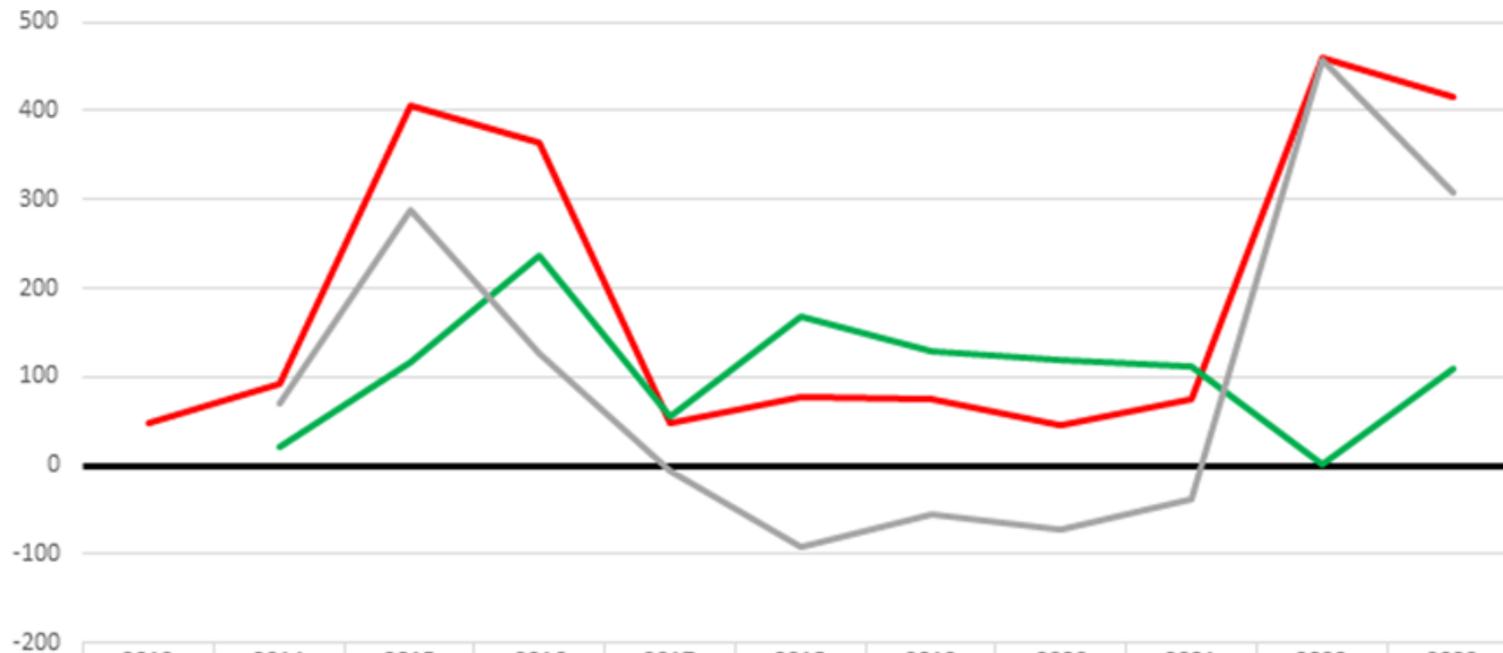
Rahmenbedingungen

- Jede Kommune ist rechtlich verpflichtet Geflüchtete aufzunehmen; sie hat dafür zu sorgen, dass Unterbringung und Versorgung von Zugewiesenen gewährleistet wird. Das Recht auf Asyl ist im Grundgesetz der BRD verankert.
- Die Verteilung der Geflüchteten richtet sich nach festgelegten Verteilquoten. Hierauf hat die Kommune keinen Einfluss. Auch lokale Belastungen wie z. B. hohe Arbeitsmigration werden nicht berücksichtigt.

Es geht somit heute nicht darum, ob Rheda-Wiedenbrück weitere Geflüchtete aufnehmen kann oder soll, sondern lediglich darum WIE.

Situation in Rheda-Wiedenbrück

Zugänge und Verbleib pro Jahr seit 2014



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Zugänge	48	92	405	365	49	78	74	46	74	459	416
Abgänge		22	117	238	56	169	128	118	111	2	109
Zuwachs/Verbleib		70	288	127	-7	-91	-54	-72	-37	457	307

Von 2014-2023:
Im Durchschnitt pro Monat
ein Zuwachs von 9 Personen
mit Fluchthintergrund.

Situation in Rheda-Wiedenbrück

Ein **steter Zugang von Schutzsuchenden, für die Wohnraum geschaffen** werden muss:

- 2022: Zugang und Verbleib von durchschnittlich monatl. 38 Personen
- 2023: Zugang von monatl. 35 Personen; **Verbleib 26 Personen**
- 2024 (Januar-August): Zugang von monatl. 17 Personen; **Verbleib 15 Personen**

Für die Kinder müssen **Kita- und Schulplätze** geschaffen werden:

- Von 2022 bis August 2024:
 - 70 Kinder ab einem Alter von 3 Jahren mit Anspruch auf Kinderbetreuung
 - 211 schulpflichtige Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren

Situation in Rheda-Wiedenbrück

- Die **städtischen Unterkünfte** verfügen über 1.080 Plätze.
- Davon sind aktuell 130 frei.
- Bei gleichbleibendem Zugang reichen die Plätze noch bis August 2025.
- Der Neubau der Unterkunft Eibenweg mit 60 Plätzen für rd. 2,3 Mio. € ist hier bereits berücksichtigt.

Situation in Rheda-Wiedenbrück

- Bei **gleichbleibendem Zugang (15 pro Monat im Verbleib)** müsste Rheda-Wiedenbrück in den nächsten zwei Jahren rd. **360** zusätzliche Unterbringungsplätze schaffen.
- Unter der **optimistischen Annahme**, dass die **Zuweisungszahlen sich halbieren (8 pro Monat im Verbleib)**, müssten in den nächsten zwei Jahren rd. **200** zusätzliche Plätze geschaffen werden (mind. 2,5 weitere kommunale Unterkünfte mit 60-80 Plätzen)

Frühsommer 2024: Kontaktaufnahme der Bezirksregierung Detmold:

Machbarkeitsstudie für eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) des Landes NRW in Rheda-Wiedenbrück

- Start eines Abwägungsprozesses

Optionen

Option 1

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ermöglicht der Bezirksregierung Detmold eine ZUE für **maximal** 450 Personen zu errichten. Kostenträger ist das Land NRW, organisatorisch zuständig ist die Bezirksregierung Detmold.

Option 2

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück ist weiterhin selbst vollumfänglich zuständig. Das bedeutet, dass jedes Jahr weitere Unterbringungskapazitäten geschaffen werden und Kita- und Schulplätze gestellt werden müssen.

Flüchtlingsunterbringung in NRW

Bezirksregierung
Detmold



Informationen der Bezirksregierung Detmold



Aktuelle Entwicklungen

- Flüchtlingszahlen auf einem konstant hohen Niveau
- Vermeidung von Obdachlosigkeit schutzsuchender Menschen
- Landessystem ist daher dabei, Platzkapazitäten zu steigern;
Ziel zum Jahresende: 41.000 Plätze
- Alle Bezirksregierungen sind aufgefordert, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen
- Entwicklungen stets dynamisch
- ca. 85% der Plätze in den 10 Einrichtungen im Regierungsbezirk derzeit belegt
ABER: Tendenz steigend



Bei der Verteilung der Geflüchteten bilden Bund, Land und Kommunen eine Verantwortungsgemeinschaft.

Schaubild des Verteilungsprozesses in NRW





Was zeichnet eine ZUE aus?

- Betrieb durch Bezirksregierung Detmold
 - Mitarbeitende der Bezirksregierung sind vor Ort in der Unterkunft tätig
- Betrieb als Gemeinschaftsunterkunft
 - Aufenthalt während des Asylverfahrens
 - Getrennte Bereiche, u.a. für Familien und vulnerable Personen
 - Unterbringung in Mehrbettzimmern
 - Sanitätsstation
 - Kantine, Wäscherei, Hausmeisterdienst, Kiosk
- Maximale Aufenthaltsdauer in einer ZUE:
 - bis zu 24 Monate für Erwachsene,
 - bis zu 6 Monate für Familien mit Kindern.



Was zeichnet eine ZUE aus?

- Landesweit einheitlich festgelegte Unterbringungsstandards
- Betreuungsdienstleister und Sicherheitsdienst: 24/7 vor Ort an 365 Tagen im Jahr
- Vollverpflegung morgens, mittags und abends
- Betreuungsdienstleister als sozialer Ansprechpartner und für tagesstrukturierende Angebote, u.a.
 - Kinderspielstube
 - Schulnahes Bildungsangebot
 - Angebote zur Stärkung der Alltagskompetenz
 - Sportaktivitäten



Was zeichnet eine ZUE aus?

- Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote, etwa
 - Deutschkurse
 - Psychosoziale Erstberatung
- UmfeldmanagerIn in der ZUE:
 - feste Ansprechperson in der Einrichtung für Nachbarschaft und Kommune
 - Vernetzung in die Bürgerschaft, Vereine usw.
 - auch für ehrenamtliches Engagement in der Unterkunft
- Regelmäßiger Austausch mit
 - Polizei
 - Kommune
 - der ZAB (Zentrale Ausländerbehörde)



Was zeichnet eine ZUE aus?

Übersicht des in der ZUE beschäftigten Personals:

Insgesamt arbeiten in einer ZUE mit 450 Plätzen über den Tag ca. 40 bis 45 Personen:

- 3 bis 4 Personen der Bezirksregierung Detmold
- 6 Personen des Sicherheitsdienstleisters je Schicht im 3-Schicht-System
- 7 Sozialbetreuer mit einer zusätzlichen Betreuungsdienstleitung (BDL)
- 2 Personen für die Kinder- und Jugendbetreuung
- 2 Personen für das schulnahe Bildungsangebot
- 1 UmfeldmanagerIn
- 2-3 Personen des Hausmeisterdienstes
- 2-3 Personen für die Sanitätsstation
- ca. 10 bis 15 weitere Personen für weitere Dienstleistungen des BDL wie z.B. Kleiderkammer, Wäscherei, Gebäudereinigung
- 4 bis 5 Personen des beauftragten Caterers



Vorteile für eine Kommune

Umfassender Standard in der **Betreuung und Versorgung** der Geflüchteten.



Es werden **keine Kindergarten- und Schulplätze** benötigt.

Anrechnung der Plätze auf die Aufnahmequote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (1:1)



Beispiel: Gebäudegestaltung in der ZUE Ibbenbüren



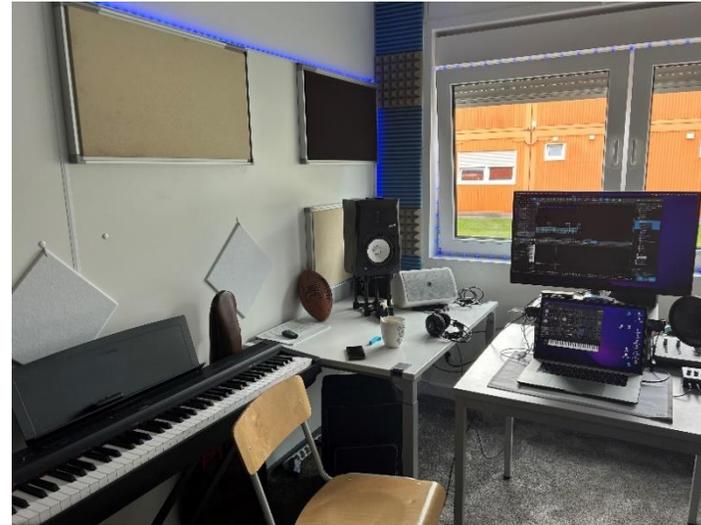


Beispiel: Gebäudegestaltung und Zimmer in der ZUE Ibbenbüren





Beispiel: Gemeinsame Alltagsgestaltung in der ZUE Ibbenbüren



Freizeitangebote

**Schulnahe Angebote
für Kinder und Jugendliche**



Beispiel: Gemeinsame Alltagsgestaltung in der ZUE Ibbenbüren



**Cafés und Treffs für Frauen und Männer,
Angebote für Kinder und Jugendliche**



Modellhafte Skizze einer ZUE mit max. 450 Plätzen



Möglicher Standort



Rheda-
Wiedenbrück

Informationen zum möglichen Grundstück

- Grundstück wurde in 2020 durch die Stadt erworben. Die Regionalplanung sieht an dem Standort in der Langfristplanung Gewerbe vor. Eine Nutzung für Gewerbe ist in den nächsten 10 Jahren nicht realistisch.
- Größe des Grundstücks ermöglicht einen Campus-Charakter bei der Aufstellung der Container, große Aufenthaltsbereiche, Sportplatz, Spielbereich und Obstgarten
- vergleichsweise entlegene Lage zu Wohnbereichen
- gute Erreichbarkeit der ÖPNV
- gute Erreichbarkeit von Nahversorgern
- Dauer: maximal 10 Jahre



Beispielrechnung mit ZUE in Rheda-Wiedenbrück

Annahme:

Weiterer Zuwachs von 15 Personen pro Monat = 180 Personen pro Jahr

Betriebszeit	Nicht Zugewiesene pro Jahr	Gesamt nicht Zugewiesene	Ersparnis pro Jahr (Circa-Werte)	Ersparnis insgesamt
1. Jahr	180	180	1.500.000 €	1.500.000 €
2. Jahr	180	360	3.000.000 €	4.500.000 €
3. Jahr	90	450	3.750.000 €	8.250.000 €

Berücksichtigte Kostenbestandteile:

1. Unterbringung und Versorgung
2. Kosten für Bildung (KiTa und OGGs)
3. Zukünftige Kosten durch Bau neuer Unterkünfte und Einsatz von zusätzlichem Personal



Abwägungsprozess

	Die Kommune errichtet weiter eigene Unterbringungs-Kapazitäten	Das Land errichtet eine Landes-ZUE
Zuweisungen	Land weist Kommune zu, die zur Aufnahme verpflichtet.	1:1 Anrechnung auf Zuweisungsquote, d.h. Kommune muss nicht mehr aufnehmen
Standorte/Grundstücke	kommunale Grundstücke für dezentrale Standorte (80er-Einheiten)	Land NRW errichtet Großeinrichtung mit bis zu 450 Plätzen an einem Standort.
Kosten	Kosten für Unterbringung/Betreuung trägt Kommune; nur Teilerstattung vom Land; Kommune finanziert Kita- und Schulplätze	Land NRW trägt alle Kosten, auch Kinderbetreuung und schulnahes Angebot in der ZUE
Personal	Städtisches Personal verantwortet Planung, Errichtung der Unterkünfte und Betreuung.	BezReg. verantwortet Planung und Betrieb der ZUE.
Aufenthalt	Zuweisung auf Dauer; Ziel ist Integration	max. 24 Monate; Ziel ist erste Orientierung, anschließend Zuweisung in andere Kommune
Sicherheit	Regelmäßige Kontrollen durch FB Soziales und Polizei	24/7 Sicherheitsdienst und Betreuung

Möglicher Zeitplan

- Fachverwaltung spricht sich nach Abwägung aller Gesichtspunkte für eine Landes-ZUE aus.
- 1.10.2024: Beratung im Rat
 - Rat hat beschlossen, dass Gespräche mit der Bezirksregierung Detmold weitergeführt werden sollen
- 04.10.2024 Informationsveranstaltung für unmittelbare Anlieger (anliegende Höfe)
- 10.10.2024: Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit
- 28.10.2024: Grundsatzbeschluss des Rates über eine ZUE
- falls Entscheidung positiv: detaillierter Planungsprozess mit Ziel der Inbetriebnahme im Spätsommer 2025



Rheda-
Wiedenbrück

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt

zue@rh-wd.de